

Schaaren der Heiden, sich taufen zu lassen. So bestanden ums Jahr 300 nach Christo schon viele christliche Gemeinden; doch war das Christenthum die unterdrückte Kirche. Da erklärte sich der Kaiser Konstantin, der Konstantinopel erbauete und es statt Rom zu seiner Residenz wählte, öffentlich für einen Freund der Christen 312, und ließ sich auch selbst vor seinem Tode 337 taufen. Dadurch ward das Christenthum öffentliche Landesreligion; es wurden Kirchen erbaut, und ein prachtvoller Gottesdienst eingeführt; und der alte Götterdienst verlor immer mehr Anhänger. Doch wurden die Christen, denen Christus als Hauptgesetz: Liebet euch unter einander; liebet eure Feinde, empfohlen hatte, jetzt äußerst hart gegen Andersmeinende: sie verfolgten die Heiden, und verbrannten schon um 400 Ketzer. Bald entstand ein Rangstreit zwischen den Patriarchen von Rom und Konstantinopel; jeder wollte der vornehmste seyn. Und endlich kam das unglückliche Mönchswesen auf. Man bildete sich ein, daß es verdienstlich sey, sich der menschlichen Gesellschaft zu entziehen, zu fasten, zu wachen und sich zu geißeln; ja man ging so weit, daß man es für einen Gottesdienst hielt, Jahre lang unbeweglich auf einer hohen Säule zu stehen. Ein solcher Säulenheiliger, Daniel, ward 477 nach 16 Jahren von seiner Säule herunter gelassen, das Volk in Konstantinopel betete ihn an, doch der Heilige konnte nicht mehr gehen.

Das große römische Reich umfaßte: Portugal, Spanien, Frankreich bis an den Rhein, Holland, England nebst dem südlichen Schottland, die